

Kommentierung

Seminar: Psychodynamisches Fallverstehen, WS 2018/2019

Donnerstag 18.00 – 20.00 Uhr, SH 5. 104

Psychodynamische Modelle gehen davon aus, dass psychischen Störungen, Schwierigkeiten in zwischenmenschlichen Beziehungen oder Verhaltens-, Arbeits- und Leistungsproblemen, unbewusste Konflikte und Beziehungsmuster zugrunde liegen, deren Wurzeln bereits in der Kindheit liegen können. Aktuelle Entwicklungsanforderungen im späteren Leben, etwa im Jugendalter, in der Phase der Elternschaft, bei Trennungs- und Verlusterlebnisse oder im Prozess des Alterns, können vor diesem Hintergrund nicht bewältigt werden. Neben dem Modell unbewusster Konflikte ist im psychodynamischen Störungsverständnis das Konzept der Abwehr zentral.

Für das Fallverstehen bedeutet das, die unbewussten Wurzeln für Konflikte und Probleme und deren Chronifizierung herauszuarbeiten. Dazu ist es notwendig, sich auf einen lebendigen Beziehungsprozess einzulassen, sei es mit einem Jugendlichen in der Schule oder mit Eltern in der sozialpädagogischen Familienhilfe oder mit einem biographischen Text, in dem Übertragung und Gegenübertragung, Abwehr und Widerstand zum Thema werden können. Die Perspektive auf psychodynamische Vorgänge kann überall eingenommen werden, ob in einem schulischen Beratungssetting, der therapeutischen Arbeit mit einem Paar, in Supervision und Coaching, Team- oder Organisationsberatung. Kurz: Überall, wo es um die Arbeit mit und an subtilen, konfliktträchtigen kommunikativen Prozessen geht, sowie um die Überwindung von Blockaden im Denken, Erleben und Verhalten.

Im Seminar werden traditionelle Konzepte psychodynamischer Beratung sowie neuere, etwa aus dem Bereich der Fokalberatung, erarbeitet und im Hinblick auf unterschiedliche Praxisfelder diskutiert.

Literaturliste und Seminarplan befinden sich Anfang Oktober auf <http://www.wolfgang-schroedter.com>